

## Herzversagen

Ich war auf der Durchreise in Bad Tölz und wollte tanken. „Wegen Trauerfall geschlossen“ hing ein Schild an der Tankstelle mit Reparaturwerkstatt. So hielt ich vor einem kleinen Lebensmittelgeschäft, um mir eine Flasche Cola und Kartoffelchips zu besorgen. Dort kam ich ins Gespräch mit der Frau hinter dem Ladentisch. Ich erwähnte meine vergeblichen Bemühungen zu tanken und erfuhr:

„Der Besitzer der Reparaturwerkstatt ist der Vater der 24-jährigen Nicole Ölig. Sie wird heute beerdigt. Ihre Mutter starb vor 10 Jahren. Mit ihren drei Söhnen, die alle älter als Nicole waren, kam sie immer gut zurecht, aber Nicole war sehr schwierig. Sie war mit unserem Sohn in derselben Klasse auf dem Gymnasium. Da sie aber stinkfaul war, ging sie mit einer schlechten Mittleren Reife von der Schule ab.

Zuletzt war sie mit einem jungen Mechanikermeister ihres Vaters verheiratet, von dem sie sich scheiden lassen wollte, obwohl sie einen kleinen, vier Wochen alten Sohn haben.

Nicole wollte immer etwas Besonderes sein. Nach der Schule absolvierte sie einen Mannequin-Kurs in München. Einige Jahre arbeitete sie erfolglos in diesem Beruf. Mit 19 Jahren versuchte sie es ziemlich vergeblich beim Film. Sie arbeitete dann wieder als Mannequin. Nach viermonatiger Ehe mit einem Schauspieler ließ sie sich scheiden und kam vor zwei Jahren nach Hause. Ihrem Vater tat es bald leid, dass er sie aufgenommen hatte, denn sie setzte sich wieder genauso faul und frech daheim rein wie früher. Nicole lebte nur für ihren Egois-

mus und ihre Einbildung, sie sei besonders schön und begabt als Schauspielerin und Malerin.

Sie war schlank, sogar 1,73 groß. Früher hatte sie muntere, braune Augen, aber in der letzten Zeit waren sie oft wie schwarze Löcher. Alles an ihr war affektiert und unecht.

Ihr jetziger Mann ertrug ihre Launen wie ein Trottel. Schon früher hatte sie ihn, wie es ihr passte, zum Flirten geholt, bis ihr ein anderer besser gefiel. Sie spielte am liebsten Tennis, hörte stundenlang ihre Rockmusikplatten und malte. Das Baby war ihr lästig, das wollte sie ihrem Mann lassen.

Und nun hören sie, was mein Mann und ich letzten Montag erlebten. Unser Sohn blieb im Geschäft und ich fuhr mit meinem Mann nach München. Am Nachmittag machten wir einen Spaziergang an der Isar. Kaum saßen wir wieder im Auto, sahen wir eine Frau auf die Brücke rennen und in den Fluss springen. Und das im November! Mein Mann rannte los, schnappte sich den Rettungsring, der wenige Meter von unserem Auto entfernt hing, und lief auf die Brücke. Er warf den Ring direkt vor die Frau. Sehr schnell kamen der Rettungswagen, die Feuerwehr und die Polizei. „Sie hat sich den Ring geholt.“ sagte mein Mann. Auch er ahnte nicht, dass es Nicole war.

Bald darauf erfuhren wir den Hintergrund der tragischen Geschichte: Nicole war einige Tage zuvor einfach verschwunden. Ihr Vater erfuhr von der Polizei, dass sie am vergangenen Montag in München bei einem Friseur nach dem Haarefärben geschockt sah, dass ihre Haare, die zuvor dunkelblond mit tizianrotem Schimmer waren, in großen Büscheln am Kamm der Friseuse hängen blieben.

Sie habe ausgesehen wie nach einer Chemotherapie. Entsetzt habe sie in den Spiegel geblickt und ausgerufen: ‚Ich bin total hässlich‘. Dann rannte sie raus und stürzte sich in die Isar.

Gerade, als die Helfer nach ihr greifen wollten, starb sie an Herzversagen. Nicole hat eben ihr ganzes Leben auf Äußerlichkeiten gebaut. Menschen und Gefühle haben sie nie interessiert. Ihr Vater nannte sie einmal traurig einen bösen, habgierigen Schauaffen."

Nachdem die Frau sich all das von der Seele geredet hatte, verabschiedete ich mich. Ihre letzten Worte klingen mir noch im Ohr, die ich sie noch gedankenschwer vor sich himurmeln hörte: „Die hatte doch nur einen Wahn von Leben. An Herzversagen ist sie gestorben. Ja, das war ihr ganzes Leben, - ein schlimmes Herzversagen.“